

# MODERNA MUSEET

Stockholm den 26. April 1979

Neue Gesellschaft für Bildende Kunst  
Herrn Dr. Abolins  
Hardenbergstrasse 9

D - 1000 Berlin 12

Sehr geehrter Herr Abolins,

Betr. Ausstellung "Wem gehört die Welt"

Die Ausstellung "Wem gehört die Welt. Kultur und Gesellschaft der Weimarer Republik", die am 17. Februar 1979 in Moderna Museet eröffnet wurde, ist am 16. April zuende gegangen. Die Besucherzahl war 35.482, etwa 25 Gruppenbesuche sind zu verzeichnen. Die gesamte Auflage des Katalogs, 3.000 Exemplare, sind vergriffen - bei uns eine Seltenheit. Rundfunk und Fernsehen haben ausführliche Berichte ausgestrahlt. Besprechungen der Stockholmer- und Regionalpresse liegen an, leider nicht in Uebersetzung.

Obwohl die Besucherzahl keineswegs einen Rekord in der Geschichte des Museums darstellt sondern als normal bis gut zu bezeichnen ist, war das Interesse und der Zuspruch einzelner Besucher und Gruppen umso lebhafter, was ich persönlich aus Briefen und aus Fragen und Kommentare bei öffentlichen Führungen feststellen konnte.

Die Zeitungsartikel haben einen durchgehend positiven Tenor von der konservativen bis zur sozialistischen Presse. Einige der massgebenden Kritiker bezeichnen die Ausstellung als eine der wichtigsten in Stockholm in den letzten Jahren. Die informative, leicht verständliche Zusammenfassung der ursprünglich sehr umfassenden Ausstellung wird als pädagogisch vorbildlich gelobt, ebenso die exakte, wissenschaftlich belegbare Dokumentation.

Kulturpolitisch wichtig auch ihre Intention, sich nicht nur an ein von vornherein "kunstverständiges" Publikum zu wenden (was auch tatsächlich in Stockholm geschah), politisch nicht unwichtig ein durch den National-Sozialismus gegen Deutschland voreingenommenes Publikum einmal mit dem Deutschland des Widerstandes zu konfrontieren. Einige Fragen derjenigen die keine historischen Fachbücher oder Zeitungsartikel lesen, liessen sich durch die Ausstellung beantworten. Besonders interessant auch die Parallelen deutscher und schwedischer Arbeiterkultur, zumal es im Augenblick in Schweden einen starken Trend zur Entdeckung und visualisierung der eigenen Arbeiterkultur gibt.

./..

Diese Tendenzen wurden noch durch das reichhaltige Programm im Anschluss an die Ausstellung verstärkt. Sehr grosses Interesse fand die Serie der frühen Stummfilme sowie der proletarischen Filme der späten Weimarer Zeit. "Volles Haus" hatte die Berliner Theater Manufaktur mit Szenen und Songs der zwanziger Jahre. Gewichtige historisch-politische und kulturpolitische Diskussionen spielten sich bei Podiumsgesprächen über "Vergleiche der Weimarer Republik und der Bundesrepublik" sowie über "Wohnungs- und Städtebau" mit Teilnehmern beider Länder ab. Diese und noch andere Veranstaltungen verdanken wir dem Berliner Kultursenator und dem Goethe-Institut, dessen Stockholmer Büro uns hilfreich und unermüdet zur Seite gestanden hat.

Die Gruppe der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, die sowohl für die Zusammenstellung der Stockholmer Version der Ausstellung als auch für Artikel und Illustrationen des schwedischen Katalogs verantwortlich zeichnete, hat eine grossartige Arbeit geleistet. Ohne ihre tatkräftige Hilfe auch in allen praktischen Dingen wie Transport, Versicherung und nicht zuletzt beim Aufbau wäre diese Aufgabe nicht zu bewältigen gewesen. Wir sind der Gruppe für ihre idealistische Arbeit, die aufgrund der hohen Gesamtkosten finanziell sehr niedrig honoriert wurde, grossen Dank schuldig. Dieses Team erscheint mir in seiner Konstellation von Forschern und praktischen Ausstellungsmachern heute einzigartig in Europa.

Die finanzielle Unterstützung, die das Auswärtige Amt mit dem Institut für Auslandsbeziehungen durch die Vermittlung der Botschaft der Bundesrepublik in Stockholm der Ausstellung gegeben hat ist schliesslich die Grundlage des erfolgreichen Unternehmens gewesen.

Als Leiter des ausstellenden Instituts, Moderna Museet in Stockholm, möchte ich allen ein schlichtes aber sehr herzliches Danke schön sagen.

Mit freundlichen Grüessen

Karin Lindegren

Karin Lindegren  
Museumsdirektor

Anlage